

FUNDSTELLEN UND FUNDE UNBESTIMMTEN ALTERS

Aalen *Unterkochen* (Ostalbkreis)

Im Bereich zwischen Vor- und Hauptwall der vorgeschichtlichen Befestigung Kocherburg, etwa 2,3 km ONO, auf der östlichen Hangschulter des Schlossbaufeldes, fand Uwe Frank im September 2000 zwei kleine Keramikscherben (WS) vorgeschichtlicher (metallzeitlicher) Machart.

TK 7126 – Verbleib: LAD – TÜ/ALM Rastatt
U. Frank (Ch. Morrissey)

Aldingen siehe Remseck am Neckar (Lkr. Ludwigsburg)

Asperg (Lkr. Ludwigsburg)

Siehe S. 469 (Mittelalter – Neuzeit).

Bad Rappenau *Grombach* (Lkr. Heilbronn)

Siehe S. 422 (Jungsteinzeit).

Blumberg *Riedöschingen* (Schwarzwald-Baar-Kreis)

Siehe S. 469 (Mittelalter – Neuzeit).

Brigachtal *Überauchen* (Schwarzwald-Baar-Kreis)

Etwa 550m OSO der bekannten Grabhügelgruppe „Eggwald“ im Quellbereich der drei Bäche Hofbächle, Eggwaldgraben und Drachengraben meldete H. Straatman im Dezember 2016 einen bislang unbekanntes Hügel von 4m Durchmesser und einen weiteren fraglichen Hügel, direkt nördlich der Straße Überauchen – Herzogenweiler. Direkt neben dem größeren Hügel steht ein Marienbildstöckchen.

Von der weiter westlich gelegenen Hügelgruppe wurde der größere Hügel in den 1920er Jahren durch P. Revellio entdeckt, der kleinere „Hügel B“ wurde 1975 angegraben und 1981 vollständig durch die Denkmalpflege dokumentiert, nebst neun Grabkammern aus Stein im selben Areal. In Hügel B wurden zwei Körper- und drei Brandgräber der Hallstattzeit geborgen (u. a. B. Schmid, Die urgeschichtlichen Funde der Baar [Rheinfelden 1992] 123), sowie zwei beigabenlose Nachbestattungen des Frühmittelalters. Da von den neun separaten Grabkammern vier von insgesamt zwei Steinreisen umgeben waren, ist auch hier mit heute vergangenen Hügelaufschüttungen zu rechnen. Im Jahr 2012 wurden im Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie in Mannheim zwei Datierungen für die Nachbestattungen in Hügel B und zwei für Bestattungen aus den Kammern erstellt, die Ergebnisse fallen in das 8./9. Jahrhundert n. Chr. (u. a. J. Deible, Frühmittelalterliche Bestattungen in prähistorischen Grabhügeln. In: Das Brigachtal im Frühen Mittelalter.

Arch. Inf. Baden-Württemberg 67 [Stuttgart 2013] 29–34).

TK 7916

H. Straatman (U. Seidel)

Elsenz siehe Eppingen (Lkr. Heilbronn)

Endingen (Lkr. Emmendingen)

1 In der Ersteiner Straße 7 stellte A. Lott baubegleitend die Verfärbung eines Punktfundaments fest. Aus dem Bereich dieser Verfärbung konnten vier unverzierte WS von Grobkeramik geborgen werden. – Fundvorgangsnr. 2013-73.

TK 7812 – Verbleib: ALM Rastatt
A. Lott (†) (Ch. Grünberg)

2 A. Lott machte im Bereich „Lidlmarkt/ Elsässerstraße“ folgende Lesefunde: neun unverzierte WS, eine WS mit Kerbleiste, sieben unverzierte RS, mehrere kleine Stücke Hüttenlehm und ein Stück Holzkohle. – Fundvorgangsnr. 2008-138.

TK 7812 – Verbleib: ALM Rastatt
A. Lott (†) (Ch. Grünberg)

3 Im Gewann ‚Schwalbenpfad‘ dokumentierte A. Lott im Juni 2012 eine Grube mit schwarzbrauner Verfüllung. Sie hatte eine Ausdehnung von ca. 1,5 × 1 m und eine Tiefe von ca. 0,4 m. Aus dieser Grube stammen mehrere Tierknochenfragmente, ein Silex, zwei Brocken Hüttenlehm, mehrere Steine sowie ein Keramikfragment. – Fundvorgangsnr. 2012-114.

TK 7812 – Verbleib: ALM Rastatt
A. Lott (†) (Ch. Grünberg)

4 Vom Gewann ‚Wilhelmshöfen‘ stammen einige Keramikscherben urgeschichtlicher Zeitstellung, mehrere Dutzend Brocken Hüttenlehm, ein Fragment eines Tierknochens und einige Steine. – Fundvorgangsnr. 2007-153.

TK 7812 – Verbleib: ALM Rastatt
A. Lott (†) (Ch. Grünberg)

Eppingen *Elsenz* (Lkr. Heilbronn)

1 An der Grenze der Parz. 10847/48 im Gewann ‚Toter Mann‘ fand R. Ratzel im April 2002 einen Bronzering mit einem Außendurchmesser von 5,5 cm. Weiter nordwestlich dieser Fundstelle im Gewann ‚Erster Schwarzenbusch‘, Parz. 10821/22, konnte er zudem drei vorgeschichtliche Scherben auflesen. Laut Fundstellenverzeichnis befinden sich auf dem Nebacker dieser zweiten Fundstelle „vorgeschichtliche Siedlungsreste“.

TK 6819 – Verbleib: Privatbesitz
W. Blösch/R. Ratzel (V. Militzer)

2 Nahe der römischen Fundstelle im Gewann ‚Halbenhub‘, die bereits 1997 vom LAD untersucht worden ist (Fundber. Baden-Württemberg 28/2, 2005, 204 Nr. 4), konnten R. Ratzel und W. Blösch im Mai 1998 den Bau eines Güllensilos für einen benachbarten Viehstall im Gewann ‚Hofäcker‘ beobachten. Aus der Funda-

mentgrabung für den Gülleeinlauf konnten sie mehrere Ziegelfragmente, Keramikscherben, darunter einige RS, und einen Nagel bergen.

TK 6819 – Verbleib: Privatbesitz
W. Blösch/R. Ratzel (V. Militzer)

3 Bei einer Begehung des Gewannes ‚Streitland‘ im Februar 2002 lasen R. Ratzel und W. Blösch von einer bis dahin nicht bekannten vorgeschichtlichen Fundstelle zwei Scherben und ein Reibsteinbruchstück auf. Nach Angabe der Finder könnte es sich um metallzeitliche Keramik handeln.

TK 6819 – Verbleib: Privatbesitz
W. Blösch/R. Ratzel (V. Militzer)

4 Siehe S. 456 f., Fdst. 1 (Römische Zeit).

5 Siehe S. 457, Fdst. 5 (Römische Zeit).

6 Siehe S. 457, Fdst. 6 (Römische Zeit).

Eppingen Rohrbach (Lkr. Heilbronn)

Mitte Oktober 2007 wurde zwischen Rohrbach und Mühlbach eine Gasleitung verlegt, deren freigeschobene Trasse von W. Blösch auf Auffälligkeiten geprüft wurde. Im Gewann ‚Ruckst‘ fiel die Trasse zur B293 hin ab. Dort konnte Blösch im Bereich des Erdwegs 7075 bzw. der Parz. 7087 eine vorgeschichtliche Randscherbe mit leicht nach außen gebogenem Rand und zwei möglicherweise römische Ziegelfragmente bergen.

TK 6819 – Verbleib: Privatbesitz
W. Blösch (V. Militzer)

Essingen Tauchenweiler (Ostalbkreis)

Siehe S. 435 (Urnenfelderzeit).

Flözlingen siehe Zimmern ob Rottweil (Lkr. Rottweil)

Fluorn siehe Fluorn-Winzeln (Lkr. Rottweil)

Fluorn-Winzeln Fluorn (Lkr. Rottweil)

Auf der siedlungsgünstigen Anhöhe ‚Härte‘ oberhalb des Tannbachs, direkt westlich des Zusammenflusses zweier Bäche, las B. Pieper im Februar 2017 im Gewann ‚Ochsenteich‘ Silices verschiedener Färbung auf, davon mindestens zwei bearbeitet; Datierung unbekannt.

TK 7916 – Verbleib: Privatbesitz
B. Pieper (U. Seidel)

Gengenbach Schwaibach (Ortenaukreis)

Siehe S. 472 (Mittelalter – Neuzeit).

Gerlingen (Lkr. Ludwigsburg)

1 Am 11.1.2007 und 18.2.2008 konnte W. Schmidt auf den Parzellen 2918–2923 und 2841–2842 im Gewann ‚Seefeld‘ einen Silexabschlag, drei Mahlsteinfragmente und eine vorgeschichtliche Scherbe auflesen.

TK 7120 – Verbleib: ALM Rastatt
W. Schmidt (V. Militzer)

2 Im August 2010 wurde in einer Baugrube in der Bachstraße 28 ein unvollständig erhaltenes menschliches Skelett einer erwachsenen Person in Bauchlage vom Bagger angeschnitten. Das rechte Bein fehlte bis auf den Gelenkkopf des Oberschenkels, während das linke Bein nicht mehr in situ angetroffen wurde. Es wurde wohl von der Baggerschaufel herausgerissen und vom Baggerfahrer mit einigen anderen lose herumliegenden Knochen zum Skelett gelegt. Der nicht mehr vollständige linke Oberarm lag in situ leicht vom Körper weggestreckt. Der rechte Arm war leicht vom Körper abgespreizt. Am Ende der geöffneten Hand mit leicht eingebogenen Fingerenden lag ein faustgroßer Sandstein.

TK 7120 – Verbleib: ALM Rastatt
W. Schmidt (V. Militzer)

3 Siehe S. 472, Fdst. 1 (Mittelalter – Neuzeit).

4 Siehe S. 472, Fdst. 3 (Mittelalter – Neuzeit).

5 Siehe S. 472 f., Fdst. 4 (Mittelalter – Neuzeit).

Giengen an der Brenz (Lkr. Heidenheim)

Siehe S. 435–444, Fdst. 1, 3, 5, 7, 8, 11, 15, 19, 20, 24 und 27 (Urnenfelderzeit).

Grombach siehe Bad Rappenau (Lkr. Heilbronn)

Horgen siehe Zimmern ob Rottweil (Lkr. Rottweil)

Korntal siehe Korntal-Münchingen (Lkr. Ludwigsburg)

Korntal-Münchingen Korntal (Lkr. Ludwigsburg)

Bei einer Begehung des Gewannes ‚Lotterberg‘ konnte W. Schmidt im Bereich der bereits bekannten La-Tène-zeitlichen Siedlung von den Parzellen 2393–2396 am 9.3.2006 elf Tonscherben, einen Schlackebrocken, ein Sandsteinfragment und das Bein eines kleinen Porzellanpüppchens auflesen. Die Funde stammen aus vorgeschichtlicher Zeit, aus dem Mittelalter und aus der Neuzeit.

TK 7120 – Verbleib: ALM Rastatt
W. Schmidt (V. Militzer)

Korntal-Münchingen Münchingen (Lkr. Ludwigsburg)

1 Bei der Besichtigung eines ehemaligen Grabungsgeländes im Gewann ‚Haspelbaum‘ konnte W. Schmidt aus Ditzingen während der Bauarbeiten für einen neuen Sportplatz dicht neben einem Feldweg einen kleinen Befund erkennen, aus welchem er 13 vorgeschichtliche Tonscherben und ein Knochenfragment barg.

TK 7120 – Verbleib: ALM Rastatt
W. Schmidt (V. Militzer)

2 Siehe S. 459, Fdst. 2 (Römische Zeit).

Münchingen siehe Korntal-Münchingen (Lkr. Ludwigsburg)

Mundelsheim (Lkr. Ludwigsburg)
Siehe S. 460, Fdst. 3 (Römische Zeit).

Remseck am Neckar Aldingen (Lkr. Ludwigsburg)
Siehe S. 428 f., Fdst. 2 und 4 (Jungsteinzeit).

Riedöschingen siehe Blumberg (Schwarzwald-Baar-Kreis)

Rohrbach siehe Eppingen (Lkr. Heilbronn)

Schwaibach siehe Gengenbach (Ortenaukreis)

Schwieberdingen (Lkr. Ludwigsburg)
Siehe S. 477 f., Fdst. 1–3 und 5 (Mittelalter – Neuzeit) sowie S. 461, Fdst. 2 (Römische Zeit).

Stuttgart Weilimdorf (Stadtkr. Stuttgart)
Siehe S. 478 (Mittelalter – Neuzeit).

Tauchenweiler siehe Essingen (Ostalbkreis)

Überauchen siehe Brigachtal (Schwarzwald-Baar-Kreis)

Unterensingen (Lkr. Esslingen)
Bei der Begehung eines Neubaugebietes im Asternweg konnte E. Beck im Juli 2004 noch zwei dicke, grobe, handgeformte, innen schwarzgrau und außen rot-braun gefärbte, vorgeschichtliche Scherben auflesen.
TK 7322 – Verbleib: Privatbesitz
E. Beck (V. Militzer)

Unterentersbach siehe Zell am Harmersbach (Ortenaukreis)

Unterkochen siehe Aalen (Ostalbkreis)

Weilimdorf siehe Stuttgart (Stadtkr. Stuttgart)

Zell am Harmersbach Unterentersbach (Ortenaukreis)
Siehe S. 482, Fdst. 2 (Mittelalter – Neuzeit).

Zimmern ob Rottweil Flözlingen (Lkr. Rottweil)
In den Jahren 2015 und 2016 lasen B. und K. Pieper im Gewann ‚Guckenhausen‘ bei Begehungen im Bereich von Lgbch.-Nr. 1666, auf dem an den Wald angrenzenden frisch gepflügten Acker, zwei reduzierend gebrannte Wandstücke und ein bearbeitetes Silexfragment, alles möglicherweise vorgeschichtlich. – Fundvorgangsnr. 2015-498.
TK 7817 – Verbleib: ALM Rastatt
B. und K. Pieper (U. Seidel)

Zimmern ob Rottweil Horgen (Lkr. Rottweil)
Im Lidar-Bild wurde Anfang 2017 anlässlich einer Fundmeldung von B. Pieper eine rechteckige Struktur entdeckt. Sie liegt nordöstlich benachbart zur Grabhügelgruppe „Bannhölzle“ (ADAB-Nr. 97017314) und zur Motte „Burg“ (ADAB-Nr. 97018852). Gut erhalten zeichnen sich die ONO–WSW orientierten Längsseiten von ca. 110 m Länge ab, weniger gut die NO-Schmalseite von ca. 70 m Länge. Die SW-Flanke ist nicht als Erhebung auszumachen.
Das Areal ist bewaldet. Dass es sich dabei nicht – wie anfangs vermutet – um ein archäologisches Objekt handelt, sondern um eine neuzeitliche Geländeregulierung, ergab ein Ortstermin im Juni 2017.
TK 7817
U. Seidel